



Presseinformation

Langsam aber stetig: Handwerkskonjunktur erholt sich

6. Oktober 2020

Auftragszuwachs und steigende Auslastung im 3. Quartal

Unser Zeichen: hwkgaj

Pressestelle:
Jürgen Galle
Gitta Liebig
Christopher Breaux
Daniel Ganser

5 Freiburg. Die konjunkturelle Stimmung im südbadischen Handwerk hellt sich langsam aber stetig weiter auf. Das geht aus der vierteljährlichen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Freiburg hervor. Noch sind die Coronakrise und ihre Auswirkungen spürbar - insbesondere die Gesundheitsgewerke und die Dienstleistungs-Handwerke melden weiterhin eine deutlich schlechtere Stimmung als vor der Krise. Ein starker Auftragszuwachs und eine steigende Auslastung lassen eine Erholung erkennen. Damit das Handwerk stabil zu alter Stärke finden kann, dürfen jedoch keine weiteren Hemmnisse hinzukommen, mahnt die Handwerkskammer.

10

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Postanschrift:
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Telefon 0761 21800-450
Telefax 0761 21800-333
presse@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de/presse

Nach dem massiven Stimmungseinbruch der letzten Monate sind die Auswirkungen der Coronakrise im südbadischen Handwerk immer noch spürbar. Im dritten Quartal 2020 beurteilten zwei von drei Befragten (67,1 Prozent; Vorjahr: 72,6 Prozent) ihre Geschäftslage als gut; 13,6 Prozent bewerteten ihre Lage als schlecht (Vorjahr: 4,7 Prozent). Es zeigt sich jedoch eine anhaltende Tendenz der Erholung.

15

Für die kommenden Wochen bleiben die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg eher skeptisch. Die Geschäftsaussichten werden insgesamt schlechter bewertet als noch vor einem Jahr. Mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage im kommenden Quartal rechnen 23,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 27,7 Prozent). Der Anteil der Unternehmen, die eine Verschlechterung der Geschäftsentwicklung befürchten, hat sich von 7,5 Prozent im Vorjahresquartal auf aktuell 15,5 Prozent nahezu verdoppelt. Die Unsicherheit in Coronazeiten ist weiterhin stark spürbar. „Im internationalen Vergleich hat die Politik in Deutschland überwiegend gut auf die Krise reagiert. Dennoch ist das unternehmerische Umfeld für viele unserer Mitgliedsbetriebe derzeit von Unsicherheit geprägt“, so Kammerpräsident Johannes Ullrich.

20

25

30 **Starker Schub bei Aufträgen**

Nachdem in den letzten Monaten – auch aufgrund von verfügbaren Schließungen – starke Auftragsrückgänge zu verzeichnen waren, zeigt sich im dritten Quartal 2020 ein starker Schub bei den Aufträgen. Jeder dritte befragte Betrieb (33,8 Prozent, Vorjahr: 21,1 Prozent) berichtete über ein höheres Auftragsaufkommen in den letzten drei Monaten; 19,8 Prozent meldeten Auftragsrückgänge (Vorjahr: 23,9 Prozent).

35

Die Prognosen der südbadischen Handwerker über die künftige Auftragsentwicklung sind etwas weniger optimistisch als im vergangenen Jahr - auch hier zeigt sich die bestehende Unsicherheit in der Coronakrise. Mit
 40 höheren Auftragsengängen rechnen derzeit 29,3 Prozent der Befragten (Vorjahr: 31,6 Prozent); mit Auftragsrückgängen 22,1 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 16,7 Prozent).

Gestiegene Auslastung

45 Die Kapazitätsauslastung der südbadischen Handwerksbetriebe ist im dritten Quartal 2020 deutlich gestiegen, aber noch nicht auf dem Niveau vor der Krise. 11,5 Prozent der Handwerksfirmen waren in den letzten drei Monaten über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet (Vorjahr: 22,7 Prozent). Nahezu
 50 Vollauslastung meldeten 38,8 Prozent der Unternehmen (Vorjahr: 40,8 Prozent). Allerdings hatten auch 16,9 Prozent der Betriebe noch nennenswerte Kapazitätsfreiräume (Vorjahr: 9,5 Prozent).

Umsätze hinken hinterher

Die starken Auftragszuwächse schlagen sich noch nicht auf die Umsätze durch.
 55 Zwar kämpfen sich die Betriebe aus einem tiefen Tal nach oben, sind aber noch weit entfernt von den Zahlen des Vorjahres. 29,0 Prozent der Betriebe meldeten steigende Umsätze in den vergangenen Wochen (Vorjahr: 34,1 Prozent), fast genauso viele Befragte (29,7 Prozent; Vorjahr: 19,7 Prozent) erwirtschafteten weniger Umsatz.
 60 Die Betriebe sind allerdings zuversichtlich, dass sich die Umsatzlage in den nächsten Wochen weiter bessert. Ein Umsatzplus erwarten derzeit 32,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 35,5 Prozent); 13,3 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 14,1 Prozent) befürchten ein Umsatzminus.

Verhaltenere Investitionsfreude

65 Auch auf die Investitionen der Handwerksunternehmen hat die Krise deutliche Auswirkungen. So hat sich die Zahl der Betriebe, die ihre Investitionen reduziert haben, von 9,8 Prozent im Vorjahr auf 20,0 Prozent verdoppelt. Der Anteil derjenigen, die mehr investierten, erhöhte sich im gleichen Zeitraum
 70 leicht von 15,6 auf 17,2 Prozent. Auch für die nächsten Monate ist die Investitionsfreude der Betriebe verhaltener als vor einem Jahr.

„Erneute Grenzschließung wäre fatales Hemmnis“

75 Vieles deutet im Handwerk also auf eine Erholung nach der Krise hin, diese steht aber auf tönernen Füßen. Unter anderem schwebt weiterhin das Damoklesschwert einer wiederholten Grenzschließung über dem südbadischen Wirtschaftsraum. „Das darf sich nicht wiederholen“, fordert Johannes Ullrich. „Das wäre ein fatales Hemmnis für die weitere Erholung.“ Im Frühjahr hatte

80 sich gezeigt, dass vor allem die Handwerksunternehmen im südlichen
Kammerbezirk massiv unter den damaligen Grenzschließungen zu leiden
hatten. Insbesondere das Dreiländereck war stark betroffen.